

interaktiv



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT LOKALE MEDIENARBEIT NRW E.V. (LAG LM)

02 | 2025



JUGENDFORUM NRW:
LAG LM BAUT BRÜCKE VON DIGITAL ZU ANALOG
INKLUSIVER JUGEND-MEDIEN-PREIS NRW 2025

INHALT

03 >> EDITORIAL

>> PROJEKTE

- 04** Das neue Projekt Digital dabei! Plus
Prävention islamistischer Radikalisierung auf Social Media
- 06** Junge Geflüchtete aktiv beteiligen – Digital dabei! 10.0
Die LAG LM stärkt die Medienarbeit mit jungen Geflüchteten
- 08** SpaceBase 25 – Abflug in eine Galaxie der Vielfalt
Das inklusive Jugend-Medien-Festival in Neuss
- 12** STRONG Online – nimm! ist dabei
Stark gegen Online-Gewalt und Cybergrooming

>> BERICHTE

- 14** LAG LM verleiht Inklusiven Jugend-Medien-Preis NRW
Wertschätzung für Projekte aus dem Netzwerk
- 16** nimm! – Inklusiv und digital
Mit Workshops für Jugendliche und Fachkräfte durch das Jahr 2025
- 19** Vielfalt in Medien sichtbar machen
BJF-Film-Workshops für Kinder und Jugendliche in Köln
- 20** Eine bewegende Geschichte
10 Jahre Nocase inklusive Filmproduktion gGmbH

>> DIE LAG LM UNTERWEGS

- 22** E-Sport meets Roll-Sport: Gemeinsam am Korb!
LAG LM beim Jugendforum NRW auf der gamescom
- 24** Medienbildung im Spannungsfeld neuer Technologien
Die LAG Lokale Medienarbeit beim 1. Barcamp Digitalwegweiser NRW
- 26** LVR-Jahrestagung der Jugendförderung im Rheinland
Markt der Möglichkeiten bot vielfältige Angebote

>> IN EIGENER SACHE

- 29** Vorstellung von Ramona Sayeed
Neue Kollegin im Team der LAG Lokale Medienarbeit
- 30** Neuer Vorstand der LAG LM
Mitgliederversammlung am 02. Oktober 2025 in Duisburg

30 >> HINWEISE & IMPRESSUM



Liebe Kolleg*innen,

zum Jahresende ziehen wir Bilanz: Wir schauen zurück – und sehen ein ausgefülltes und spannendes Jahr 2025. Aktive Medienarbeit – auch im Hinblick auf Inklusion – gewinnt an Bedeutung. Sie schafft Beziehungen, Beteiligung und lädt dazu ein, die eigene Stimme zu entdecken. Diesen Geist nehmen wir mit in die neue Ausgabe unserer Vereinszeitschrift **interaktiv** – motivierend, praxisnah und nah an den Themen, die uns als Verband bewegen.

Medienarbeit, die stärkt – in herausfordernden Zeiten

Ein Schwerpunkt liegt auf unseren Projekten, die aktuelle Fragen aufgreifen und zugleich Räume eröffnen. In der **Medienarbeit mit jungen Geflüchteten** geht es um Teilhabe, Ankommen und Selbstwirksamkeit: Wenn junge Menschen ihre Geschichten erzählen und Perspektiven sichtbar machen, entsteht etwas Wertvolles – für sie und für unsere Gesellschaft.

Ebenso wichtig ist uns unser neues Projekt zur **Prävention islamistischer Radikalisierung auf Social Media**. Prävention beginnt früh – mit Zuhörigkeit, Anerkennung, Dialog und pädagogischer Klarheit. Medienarbeit kann Brücken bauen, Reflexion fördern und junge Menschen darin stärken, ihren Platz in einer pluralen Gesellschaft zu finden. Wir unterstützen Fachkräfte dabei (Beiträge ab S. 4).

SpaceBase 25: Ideen, Mut und gemeinsames Lernen

Mit SpaceBase 25 ist unser Raumschiff erneut Richtung Planet Inkludia gestartet. Das Projekt macht Lust auf Zukunft und steht für Austausch, Umgang mit aktuellen Medientrends sowie die Frage, wie Medienarbeit noch zugänglicher und kreativer werden kann – für alle (mehr ab S. 8).

Wir wünschen frohe, erholsame Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr. Für 2026 blicken wir optimistisch nach vorn: auf neue Kooperationen, mutige Formate, starke Jugendbeteiligung und eine Medienarbeit, die weiterhin Türen öffnet – für Teilhabe, Vielfalt und Demokratie.

Ihre Dr. Christine Ketzer, *Geschäftsführerin der LAG LM*

Inklusiver Jugend-Medien-Preis NRW 2025

Ein weiteres Highlight dieses Jahr war die Verleihung des Inklusiven Jugend-Medien-Preises NRW 2025. Seit 2024 zeichnen wir Projekte aus, die deutlich machen, wie selbstverständlich Inklusion wird, wenn Zugänge mitgedacht und Barrieren abgebaut werden. Der Preis steht für Anerkennung, Ermutigung und Sichtbarkeit – und für junge Menschen, die mit Medien Haltung zeigen (mehr ab S. 14).

nimm! & STRONG – Stark gegen Online-Gewalt und Cybergrooming

Auch bei nimm! ist viel passiert: Es gab Workshops, neue Publikationen und vieles mehr. Zudem bringen wir seit diesem Jahr unsere inklusive Perspektive bei STRONG ein, einem Netzwerkprojekt der AJS NRW. Dessen Ziel ist es, Jugendliche stark zu machen gegen Übergriffe und Online-Gewalt – mit Workshops, Methodenentwicklung und Veröffentlichungen (ab S. 12).

Die LAG LM unterwegs

Wir nehmen Sie und euch mit zu Veranstaltungen und vermitteln euch Eindrücke u. a. vom Jugendforum NRW, dem Barcamp Digitalwegweiser NRW und dem LVR-Fachtag in Bonn. Überall entstanden Gespräche, Verbindungen und neue Ideen – und das gute Gefühl, Teil einer vielfältigen Landschaft zu sein, die digitale Teilhabe, Jugendbeteiligung und pädagogische Qualität ernst nimmt.

Neuer Vorstand und Verabschiedung

Allen ausscheidenden Vorständen und den neu hinzugekommenen möchten wir Danke sagen! Ohne euer Engagement und eure Unterstützung wäre die Arbeit der LAG LM nicht möglich! Danke auch an alle Mitglieder, Kooperationspartner*innen, Engagierten und Förderer!

DAS NEUE PROJEKT DIGITAL DABEI! PLUS

Prävention islamistischer Radikalisierung auf Social Media

Aufbauend auf der langjährigen Expertise im Projekt *Digital dabei!* haben wir 2025 die Medienarbeit mit jungen Geflüchteten um den Themenbereich Radikalisierungsprävention erweitert und *Digital dabei! Plus* ins Leben gerufen. Ziel war es, die Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte im Bereich der islamistischen Radikalisierung junger Geflüchteter auf Social Media zu stärken.

In Zusammenarbeit mit Mehmet Koc, Experte auf dem Gebiet der Islamismusprävention, haben wir im Sommer einen interaktiven Online-Workshop angeboten. Darin setzten wir uns praxisnah mit islamistischen Narrativen und Strategien auf Social Media und medienpädagogischen Präventionsansätzen auseinander. Im Anschluss gab es Beratungstermine, in denen Erfahrungen aus der Praxis reflektiert und Fragen zur aktiven Arbeit gestellt werden konnten.

Darüber hinaus haben wir Hintergrundinformationen, Texte und Materialien zusammengetragen, um sich dem Thema islamistische Radikalisierung auf Social Media anzunähern. Angereichert wird diese Materialsammlung mit einer Übersicht an weiterführenden Links und Literatur. Bis Ende des Jahres werden zusätzlich Methodenkarten veröffentlicht, die zeigen, wie man das Thema islamistische Radikalisierung auf Social Media in Jugend-Medien-Workshops bearbeiten kann.

QR-Code scannen und Methoden für die praktische Medienarbeit entdecken!



VERNETZUNGSARBEIT

Wir haben unsere Angebote zum Thema Medienarbeit mit jungen Geflüchteten auf verschiedenen Fachtagen präsentiert und uns mit Fachstellen der Präventionsarbeit vernetzt. Einer dieser Fachtage war der der *Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Nordrhein-Westfalen e. V.* am 08. Oktober 2025 in Gelsenkirchen, der sich dem Thema Präventionsarbeit angenommen hat. Ziel war es, unter dem Motto „Hinsehen, Verstehen, Handeln“ Fach- und ehrenamtliche Kräfte im Kontext der Islamismus- bzw. Extremismusprävention weiterzubilden und den fachlichen Austausch zu fördern.

Rund 200 Menschen fanden sich bei der Hybridveranstaltung vor Ort im *Wissenschaftspark Gelsenkirchen* ein, 180 schalteten sich online dazu. Der Tag startete mit Grußworten, u. a. von Ministerin Josefine Paul und Özlem Genç-Evran, Vorstandsmitglied des *Mevlûde Genç e. V.* Danach folgten informative Impulsvorträge darüber, wie die öffentlichen Debatten über Migration und Kriminalität junge Menschen prägen und welche Reize Radikalisierung jungen Menschen bieten kann.

Schnell wurde klar: Radikalisierung ist kein plötzlicher Zustand, sondern geprägt von Wechselwirkungen zwischen individueller Biografie, gesellschaftlichen Kontexten, medial geführten Debatten und Gruppenerfahrungen. Es ist ein dynamischer Prozess, der mit unterschiedlichen Methoden und Herangehensweisen durchbrochen werden kann. Wie diese aussehen können, wurde



DIGITALDABEI! PLUS
Prävention islamistischer Radikalisierung
junger Geflüchteter in Social Media

u. a. auf dem anschließenden Markt der Möglichkeiten deutlich. Dort stellten viele Fachstellen aus ganz NRW ihre Arbeit zum Thema vor. Auch wir waren mit einem Stand vertreten und präsentierten unsere in der Praxis erprobte Methodensammlung zur aktiven Medienarbeit mit jungen Geflüchteten sowie eine umfangreiche Materialsammlung, die im Rahmen des Projekts *Digital dabei! Plus* entstanden ist.

Darüber hinaus gaben interaktive Workshops am Nachmittag den Teilnehmenden am Fachtag tiefer gehende Einblicke in Radikalisierungsprozesse sowie Ideen, Handlungsoptionen und Gegenstrategien, um diese zu durchbrechen. Der Fachtag endete mit Kulturbeiträgen, darunter einer musikalischen Darbietung, und abschließenden Worten. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden für den inspirierenden Austausch.

AUSBLICK: KONTINUITÄT UND AUSBAU

Mit unseren Projekten *Digital dabei!* und *Digital dabei! Plus* haben wir gezeigt, wie Medienarbeit mit jungen Geflüchteten wirkungsvoll gestaltet werden kann.

Das möchten wir im nächsten Jahr gern fortsetzen und mit *Digital dabei! 11.0* erneut NRW-weit medienpädagogische Angebote für junge Menschen mit Fluchterfahrung anbieten. Außerdem wollen wir *Digital dabei! Plus* weiterführen und die Kompetenzen von Fachkräften dahingehend vertiefen, wie Jugendliche mittels sozialer Medien radikalisiert werden können. Der Fokus soll insbesondere auf der Nutzung von künstlicher Intelligenz liegen und darauf, wie diese für die Möglichkeiten der Beeinflussung genutzt wird. Es geht darum, islamistische Narrative aufzudecken und den Einsatz von KI-gestützten Videotools transparent zu machen. Wir planen, mit weiteren Netzwerken und Projekten der Extremismusprävention zu kooperieren und Synergieeffekte zu nutzen. Außerdem werden weitere Methoden entwickelt, die zusammen mit gemeinsam erarbeiteten Erkenntnissen und Materialien auf unserer Projektwebseite öffentlich zur Verfügung gestellt werden, sodass sie auch anderen Netzwerken zugänglich sind, die an diesem Thema arbeiten.

Für alle Fachkräfte und Einrichtungen bedeutet das: Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, sich in die medienpädagogische Arbeit mit jungen Geflüchteten einzuklinken – ob als Kooperationspartner*in oder Nutzer*in unserer Angebote und Materialien.



JUNGE GEFLÜCHTETE AKTIV BETEILIGEN – DIGITAL DABEI! 10.0

Die LAG LM stärkt die Medienarbeit mit jungen Geflüchteten

Seit über 10 Jahren setzen wir uns dafür ein, medienpädagogische Angebote für junge Menschen mit Fluchterfahrung in ganz Nordrhein-Westfalen anzubieten. In enger Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsorganisationen leisten wir mit dem Projekt *Digital dabei!* einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration und Partizipation junger Geflüchteter und fördern Vielfalt und interkulturelles Verständnis.

Das Projekt *Digital dabei! 10.0* bot Jugendlichen mit Fluchterfahrung die Möglichkeit, durch kreative Medienarbeit eigene Ideen umzusetzen – etwa in den Bereichen Making, Coding, Foto oder Video. Insgesamt 13 Mitgliedseinrichtungen in ganz NRW beteiligten sich. Ziel war es, die Jugendlichen an den kompetenten Umgang mit Medien heranzuführen, ihnen technische Kenntnisse zu vermitteln sowie übergreifende Zukunftskompetenzen wie Kreativität, Problemlösungsfähigkeit und Teamar-

beit zu stärken. So wurden sprachliche und soziale Kompetenzen gestärkt, Vorurteile abgebaut und Vielfalt, Integration und Teilhabe gefördert, beispielsweise in den MakerSpace-Angeboten vom Jugendzentrum.digital in Köln, dem *TüftelLab* in Neuss und dem Jugendzentrum *Die Welle* in Remscheid. Dort erhielten die Jugendlichen Gelegenheiten zum kreativen Gestalten. Sei es beim Löten, Sägen, Kleben, Programmieren, Plotten oder 3D-Drucken – die Einrichtungen boten viele digitale und analoge Werkzeuge, sodass junge Geflüchtete mit Unterstützung durch pädagogische Fachkräfte ihre eigenen kreativen Ideen umsetzen konnten.

In den Angeboten des *jfc Medienzentrum* in Köln und der *Heimstatt Bonn e.V.* stand ebenfalls die Produktion eigener Inhalte durch Medien im Vordergrund. Die thematischen Schwerpunkte wurden zusammen mit den jungen Geflüchteten festgelegt, sodass über das gesamte Jahr verteilt

Workshops in den Bereichen Audio, Fotografie, Plotten, Videoproduktion, Social Media und Storytelling angeboten und umgesetzt wurden.

Die *Medienwerkstatt Minden-Lübbecke* hat 2025 ihren Fokus auf Audio gelegt. In den Workshops wurde gemeinsam mit den Jugendlichen die Podcastreihe *Entfesselt* erstellt, u. a. zu den Themen Arbeit, Heimweh und Glaube. Die Beiträge können bei *NRWision* angehört werden.

Bei *barrierefrei kommunizieren!* in Bonn konnten die Teilnehmenden ein Computerzertifikat erlangen, welches ihre Kompetenzen im Umgang mit Office-Programmen, darunter Präsentationserstellung und Textverarbeitung, dokumentiert.

Redaktionelle Arbeit konnten die jungen Menschen mit Fluchterfahrung beim *Offenen Kanal Bielefeld e. V.* sowie beim *Medienzentrum Ruhr* in Essen erleben. Im Angebot *Redaktion Plus* haben junge Geflüchtete in den medienkompetenzfördernden Lehr- und Lernredaktionen von *townload-tv.de*, *MIG Mirror* und dem *YES Magazin* mitgearbeitet. In den Workshops wurden in kleinen Redaktions- bzw. Produktionsteams Medienbeiträge aus den Themenkreisen Kultur, Wissenschaft, (Stadt-)Gesellschaft und Migration erstellt, welche u. a. auf dem YouTube-Kanal von *Townload TV* veröffentlicht wurden.

Beim *Kanal 21* in Bielefeld arbeiteten die jungen Geflüchteten gemeinsam in der Redaktion von *Grenzenlos TV*. Dort produzierten sie Bewegtbildbeiträge zu Themen, die sie interessierten, wie z. B. Kultur, Arbeit, Freizeit. Die Beiträge wurden auf *NRWision* veröffentlicht und sind dort abrufbar.

Der *Kinder- und Jugendtreff Hillerheide* in Recklinghausen, *Das Haus – die OT* in Neuss, *Nocase inklusive Filmproduktion* in Dortmund sowie das Jugendzentrum *Take Five* in Köln haben im Projekt *Digital dabei! 10.0* ihren Fokus auf Filmarbeit gelegt. In den Workshops wurden Kurzfilme zu den unterschiedlichsten Themenschwer-

punkten gedreht. Dabei wurde stets gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet, wo, wann und zu welchen Themen die Videos gefilmt werden. Die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, die verschiedenen Bereiche der Filmproduktion kennenzulernen, und wurden in alle Arbeitsschritte eingebunden. Sie selbst sind in die Rollen von Schauspielenden, Kameralenten, Regisseur*innen, Drehbuchautor*innen und Cutter*innen geschlüpft. Durch die aktive Filmarbeit konnten die Jugendlichen ihre eigenen Perspektiven zum Ausdruck bringen. Die Ergebnisse wurden z. T. auf den Social-Media-Plattformen der Einrichtungen bereitgestellt.

Alle Ergebnisse und Projektberichte werden Anfang 2026 auch auf der Webseite der *LAG Lokale Medienarbeit* veröffentlicht.

NEUE METHODEN UND MATERIALIEN FÜR DIE PRAXIS

Parallel zum Projekt haben wir vielfältige Methoden und Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Umsetzung von medienpädagogischen Workshops und Projekten mit jungen Geflüchteten zusammengestellt, die kostenfrei auf unserer Webseite zur Verfügung stehen. In unserer Methodensammlung geben pädagogische Fachkräfte aus unseren Netzwerken ihre Erfahrung und ihr Wissen aus der Arbeit mit jungen Geflüchteten weiter. Die neuen Methodenkarten stellen Projektideen zu VR, Videoredaktion und multimedialer Stadterkundung vor. Ergänzt wird das Angebot durch eine Übersicht an Praxistipps für die aktive Medienarbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung.

DIGITALDABEI!10.0
Junge Geflüchtete partizipieren
durch aktive Medienarbeit

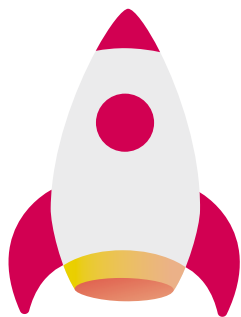




❖ Vanessa Wobb

SPACEBASE 25 ABFLUG IN EINE GALAXIE DER VIELFALT

Das inklusive Jugend-Medien-Festival in Neuss



Drei, zwei, eins – Abflug! Am 27. September war es wieder so weit: Bei der diesjährigen Ausgabe des inklusiven Jugend-Medien-Festivals *SpaceBase* zündeten über 50 Teilnehmer*innen die Rakete in Richtung Planet Inkludia – jenem Ort, an dem alle Menschen gleichberechtigt leben und jede Menge Spaß mit digitalen Medien haben.

Für diesen Anlass verwandelte sich das Jugendzentrum *Das Haus – die OT* in Neuss erneut in eine Raumstation. Von hier aus starteten junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren gemeinsam mit Moderatorin Romance Bassingha und KI-Kommandantin Dr. Inklusia zu ihrem galaktischen Abflug.

SECHS STATIONEN, EINE MISSION: INKLUSION

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde das *SpaceBase* partizipativ geplant und von Jugendlichen mitgestaltet. An sechs interaktiven Stationen – KI, Audio, Making, Coding & Robotik, Gaming und Escape Room – konnten die Teilnehmer*innen ihre eigenen Ideen einbringen, Neues ausprobieren und gemeinsam etwas erschaffen.



Im KI-Workshop erwachte der Planet Inkludia zum Leben: Aus ersten Gedanken wurden Geschichten, aus Geschichten wurde eine ganze Welt. „Ich möchte, dass ein großes Banner die Besucher*innen Inkludias in allen Sprachen willkommen heißt“, schlug Teilnehmer Tristan (Name geändert) vor. Immerhin sei Inkludia für alle da: „Inkludia ist ein Ort, an dem Unterschiede gefeiert werden.“ Mithilfe eines Chatbots entstand aus allen vorgebrachten Ideen der Teilnehmenden eine virtuelle Welt, die nun interaktiv entdeckt und erlebt werden kann.

Ebenso intensiv tauchten die Jugendlichen an der Audio-Station in die Welt von Inkludia ein. Dort produzierten sie eigene Radiobeiträge – live gesendet über den SpaceBase-25-Sternenfunk. „Es hat mir superviel Spaß gemacht, in ein Mikrofon zu sprechen“, erzählt Teilnehmerin Miriam im Nachgang stolz.

Wer ein Stück der Reise mit nach Hause nehmen wollte, war an der Making-Station genau richtig: Hier entstanden persönliche Souvenirs vom galaktischen Ausflug, wie SpaceBase-Caps, Sticker oder Astro-Tassen. Es wurde geplottet, ausgeschnitten und gebügelt, was das Zeug hielt.

INKLUSIVER JUGEND-MEDIEN-PREIS NRW UND GALAKTISCHE ÜBERRASCHUNGEN

Unter allen Projekten der Einrichtungen aus dem Netzwerk Inklusion mit Medien (nimm!) wurde eines mit dem *Inklusiven Jugend-Medien-Preis NRW 2025* ausgezeichnet. Gewonnen hat das *Jugendzentrum.digital* aus Köln mit seinem inklusiven Workshop *Fotografie mit Licht und Schatten*. In diesem aktionsreichen Projekt schlüpfen Jugend-

» Inkludia ist ein Ort, an dem Unterschiede gefeiert werden.



liche in verschiedene Rollen und wirkten aktiv am Entstehungsprozess mit. Weitere Informationen zum Preis sind im nächsten Artikel in diesem Heft zu lesen.

Zum Abschluss des Festivals wurde unsere Rakete symbolisch gestartet. Außerdem durften sich drei glückliche Teilnehmer*innen über galaktische Preise freuen, die sie für ihre Teilnahme am SpaceBase 25 erhielten und die unter allen Astronaut*innen verlost wurden.

KURS GESETZT AUF PLANET INKLUDIA

Auch in diesem Jahr hat SpaceBase wieder gezeigt, was möglich ist, wenn junge Menschen gemeinsam kreativ werden. Unterschiedlichste Perspektiven, Talente und Ideen kamen auf dem Weg zum Plane-



ten Inkludia zusammen. „Für mich geht es darum, gemeinsam Spaß zu haben“, resümiert Miriam ihren Tag. Ginge es nach ihr, dann würde die Rakete natürlich auch im kommenden Jahr wieder abheben.

Alle Ergebnisse, darunter die Radiosendung und der Chatbot, können auf unserer Webseite angesehen und gespielt werden. Dafür einfach den QR-Code scannen, und schon kanns losgehen!

SpaceBase 25 wurde gefördert durch das *Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen*. Hierfür möchten wir uns im Namen aller herzlich bedanken!



Außerdem bedanken wir uns bei allen Mitwirkenden, den Gastgeber*innen von *Das Haus – die OT* in Neuss und bei all unseren teilnehmenden Netzwerkpartner*innen.

STRONG ONLINE – NIMM! IST DABEI

Stark gegen Online-Gewalt und Cybergrooming



STRONG

Stark gegen Online-Gewalt
und Cybergrooming

Viele junge Menschen – mit und ohne Behinderung – wünschen sich mehr Unterstützung von Erwachsenen, um sich online sicher zu fühlen und zu wissen, wie sie bei Bedarf handeln können. Rund ein Viertel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland erlebt Cybergrooming – also Situationen, in denen Erwachsene online versuchen, gezielt sexuelle Kontakte zu Minderjährigen anzubahnen. Dafür nutzen Tatpersonen Social Media, Messenger, Online-Spiele oder Livestreaming-Plattformen, weil sie dort leicht mit jungen Menschen in Kontakt kommen und durch manipulative Strategien Vertrauen aufbauen können.

Die *Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e.V. (AJS NRW)* widmet sich mit dem Netzwerkprojekt *STRONG – Stark gegen Online-Gewalt und Cybergrooming* dieser Thematik nun vertiefend. Ziel ist es, Fachkräfte und Eltern ganzheitlich für das Themenfeld zu sensibilisieren und ihnen mehr Handlungssicherheit zu geben. Zu diesem Zweck werden im Projekt aktuelle Bedarfe ermittelt und lebensweltnahe Präventionsansätze entwickelt. Zielgruppe sind Fachkräfte der Jugendhilfe und Jugendarbeit, Schulsozialarbeiter*innen, Psycholog*innen sowie Fachkräfte und Multiplikator*innen u. a. aus Schulen, Beratungsstellen und von der Polizei. Gefördert wird das Projekt vom *Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI)*.

Gemeinsam mit uns von *nimm! – Netzwerk Inklusion mit Medien* wurde der Auftakt des Projekts am 09. Dezember 2025 in einem Online-Fachkräfte-Workshop ausgerichtet. Die Fortbildung mit fast 500 Teilnehmenden widmete sich neben der Vermittlung von allgemeinen Wissensgrundlagen und Phänomenbeschreibungen von Cybergrooming inhaltlich vor allem auch einer inklusiven Perspektive. Denn besonders für Jugendliche mit körperlichen oder geistigen Behinderungen ist ein selbstbewusster Umgang mit digitalen Risiken wichtig. Entscheidend ist: Sie sind nicht hilflos! Mit guter Aufklärung, passenden Methoden und

verlässlichen Bezugspersonen können sie sich aktiv schützen, Grenzen setzen und Unterstützung einfordern.

Unsere erste Vorsitzende, Bianca Rilinger, Leitung Offene Kinder- und Jugendarbeit *HOT Porz* und Teil des *nimm!*-Netzwerks, und Dr. Christine Ketzer, unsere Geschäftsführerin, gaben einen Einblick in inklusive Methoden, um Jugendliche über das Thema Cybergrooming aufzuklären. Außerdem brachten Silke Knabenschuh, Fachreferentin Jugendmedienschutz/Prävention sexualisierter Gewalt, und Jessica Szkodzinski, Fachreferentin der *AJS NRW*, ihre Expertise ein und beleuchteten das Thema aus wissenschaftlicher und juristischer Perspektive. Moderiert wurde die Veranstaltung von Denise Gühnemann.

Das *nimm!*-Netzwerk stärkt junge Menschen in ihrer digitalen Selbstbestimmung. Im Netzwerk wurden inklusive Methoden entwickelt, die es ermöglichen, das Thema Cybergrooming barrierearm, dialogorientiert und empowernd zu bearbeiten. Darauf aufbauend werden wir in Kooperation mit zwei offenen Jugendeinrichtungen, der *Inklusiven Offenen Tür (OT) Ohmstraße* in Köln-Porz und dem *ProMädchen Mädchenhaus Düsseldorf e.V.*, Jugend-Workshops und Methoden zur Aufklärung, Sensibilisierung und Stärkung der Selbstwirksamkeit der Jugendlichen entwickeln. Die Materialien fördern Wissen, Selbstvertrauen und Handlungskompetenz – und unterstützen pädagogische Fachkräfte dabei, gemeinsam mit Jugendlichen Strategien für sicheres digitales Handeln zu entwickeln. Die Materialien werden wir im Anschluss veröffentlichen und zur allgemeinen Nutzung in der Jugendarbeit zur Verfügung stellen.

Wir freuen uns über die Kooperation und nehmen die Gelegenheit gern wahr, uns stärker der Präventionsarbeit in einem so wichtigen Themenfeld zu widmen. Melden Sie sich für unseren Newsletter an und verfolgen Sie aktuelle Einblicke in Praxiserfahrungen aus den Jugend-Workshops sowie neue Methodenentwicklungen in unseren *nimm!*-News.

LAG LM VERLEIHT INKLUSIVEN JUGEND- MEDIEN-PREIS NRW

Wertschätzung für Projekte aus dem Netzwerk



Im Rahmen unseres Jugendfestivals SpaceBase 25 wurde es am 27. September feierlich: Der *Inklusive Jugend-Medien-Preis NRW* wurde verliehen. Zwischen den kreativen Mitmachständen in der Festivalatmosphäre auf dem Weg zum Planeten Inkludia fanden sich Jugendliche und Fachkräfte aus ganz NRW zusammen – ein passender Rahmen, um Inklusive Medienarbeit sichtbar zu machen und zu würdigen. Der *Inklusive Jugend-Medien-Preis NRW* wurde dieses Jahr wieder unter allen Einreichungen inklusiver Jugendmedienprojekte aus dem Netzwerk *Inklusion mit Medien (nimm!)* ausgelost.

Jedes Jahr werden die Fachkräfte aus den offenen Jugendeinrichtungen des Netzwerks aktiv, um *allen* Teilhabe zu ermöglichen. Dazu laden sie Jugendliche ein, in verschiedensten Workshops digitale Medien auf kreative und selbstbestimmte Weise zu nutzen. So erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihren Meinungen und Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Nebenher stärken sie ihre Medienkompetenz und lernen z. B., wie sie soziale Medien gestalterisch, aber auch sicher und kritisch nutzen, und was in Sachen Datenschutz und Persönlichkeitsrechte zu beachten ist.

Die besondere Form der Auszeichnung durch den *Inklusiven Jugend-Medien-Preis NRW* soll die vielfältige Arbeit der Fachkräfte vor Ort hervorheben und die Projekte zusätzlich wertschätzen. Der Preis wurde 2024 ins Leben gerufen und wird nun jährlich an eines der vielen Jugendmedienprojekte vergeben, um dem Netzwerk für seinen wertvollen Beitrag zur Inklusiven Medienarbeit zu danken.

JUGENDZENTRUM.DIGITAL GEWINNT

Der inklusive Foto-Workshop *Fotografie mit Licht und Schatten* des Jugendzentrum.digital bot den

Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Visionen von einer inklusiven Zukunft kreativ umzusetzen. Die Workshop-Leiter*innen regten die Jugendlichen dazu an, über eigene Erfahrungen hinsichtlich eines sozialen Umgangs miteinander nachzudenken. Anschließend wurde experimentiert: Mit Licht und Schatten sowie bunten Lichteffekten hielten die Teilnehmenden ihre Emotionen und Visionen in Selbstporträts und Schattenmotiven fest. Dabei spielten sie aktiv mit dem Lichteinfall und kreativen Körperpositionen. Für die Umsetzung standen spezielle Räumlichkeiten und Materialien bereit: ein abgedunkelter Raum für Schattenfotografie, schwarze Hintergründe, Beamer für bunte Lichteffekte sowie Sitzsäcke und Stühle für Gesprächsrunden.

Die Resultate zeigen die persönliche Auseinandersetzung der Jugendlichen mit dem Thema Inklusion. Die Fotos veranschaulichen, wie partizipative Medienarbeit die Gefühle und Ideen der Teilnehmenden sichtbar machen kann. Die Ergebnisse des Workshops sind auf der Jugendplattform *dein nimm!* zu sehen.

Mit dem Preisgeld von 100 Euro erhält das Jugendzentrum.digital die Möglichkeit, Technik und Materialien für zukünftige inklusive Medienprojekte anzuschaffen – eine Unterstützung, um die kontinuierliche Arbeit an niedrigschwelligen, kreativen und inklusiven Medienangeboten fortzuführen.

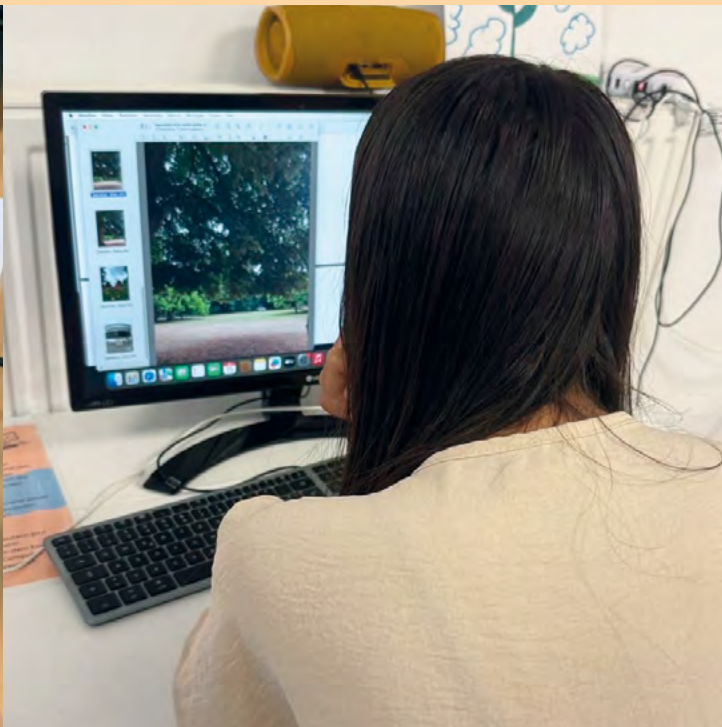
Die Preisverleihung fügte sich stimmig in den Tag ein: Raketenstart-Feeling und gemeinschaftliche Aktionen bildeten einen Rahmen, der zeigte, wie lebendig und vielfältig Inklusive Medienarbeit in NRW ist.

Wir gratulieren dem Jugendzentrum.digital herzlich zum *Inklusiven Jugend-Medien-Preis NRW* 2025 und freuen uns auf viele weitere engagierte Projekte im Netzwerk in den kommenden Jahren.



NIMM! *INKLUSIV UND DIGITAL*

Mit Workshops für Jugendliche und Fachkräfte durch das Jahr 2025



Das Netzwerk *Inklusion mit Medien* engagiert sich seit vielen Jahren für die aktive inklusive Medienarbeit und eröffnet allen Jugendlichen einen niedrigschwelligen, offenen Zugang zu vielfältigen Medienangeboten. So wurden auch in diesem Jahr zahlreiche inklusive und kreative Jugend-Workshops von Netzwerkpartner*innen in ganz NRW umgesetzt. Darüber hinaus wurden mit der Workshop-Reihe *Inklusiv und digital* regelmäßig Fortbildungen für Fachkräfte angeboten, in denen gemeinsames Ausprobieren, Gestalten und der Austausch im Mittelpunkt standen.

INKLUSIVE JUGEND-MEDIEN-WORKSHOPS

Bei *barrierefrei kommunizieren!* in Bonn konnten sich Jugendliche im Sommer an vielen unterschiedlichen Stationen medial austoben. Vom 3D-Druck von Türstoppern über das Programmieren von musikalischen Bodenklavieren mit *Makey Makey* bis hin zum kooperativen Gaming bot der Workshop viel Raum für digitale Experimente. Ziel war es, Medienaktivitäten so zu gestalten, dass alle Teilnehmenden ihre Ideen einbringen und sich dabei voll akzeptiert fühlen konnten.

Ein weiterer Höhepunkt war der inklusive Foto-Workshop *Licht & Schatten des Jugendzentrum.digital*. Die Jugendlichen setzten sich mit ihren Vorstellungen von einer inklusiven Zukunft auseinander und hielten ihre Ideen in Fotos fest. Mit Lichtspielen, Schattenmotiven und bunten Effekten entstanden kreative Selbstporträts und Schattenaufnahmen. Auch *ProMädchen* in Düsseldorf lud zu einer inklusiven Fotowerkstatt ein, in der mit unterschiedlichen Perspektiven und Bildmotiven experimentiert wurde. So entdeckten die Mädchen ihren Stadtteil ganz neu. Anschließend hatten sie viel Spaß dabei, ihre selbst gemachten Bilder am Computer nachzubearbeiten und in Szene zu setzen, um die Werke am Ende gemeinsam auszustellen.

Für filminteressierte Jugendliche bot *Nocase* aus Dortmund etwas Passendes an: Im inklusiven Film-Workshop entstand ein eigener Kurzfilm. Die Jugendlichen setzten sich mit ihren Gefühlen auseinander und damit, wie man diese am besten auf die Leinwand bringt. Im Dezember ging es bei *Nocase* dann um Sicherheit und Wohlbefinden im digitalen Raum. Unter dem Titel *Sicher in Social Media unterwegs* wurde den Teilnehmenden vermittelt, wie man sich kritisch und selbstbestimmt in sozialen Netzwerken bewegt, dabei die eigene Privatsphäre schützt und eine respektvolle Kommunikation miteinander wahrht.

Bei der *Inklusiven OT Ohmstraße* in Köln stand in diesem Jahr künstliche Intelligenz – und damit auch eine reflektierte Mediennutzung – im Fokus: Die Teilnehmenden befassten sich intensiv mit Deepfakes und entwickelten im Verlauf des Workshops eigens einen Merkmalkatalog, um Täuschungen und Fake News in Videos zu erkennen. Aufgrund des großen Interesses hat der Workshop im Winter eine Fortsetzung erhalten, bei der die Jugendlichen den aktuellen Möglichkeiten zur Manipulation mittels KI näher auf den Grund gegangen sind.

FACHKRÄFTE-FORTBILDUNGEN MIT DER WORKSHOP-REIHE INKLUSIV UND DIGITAL

Auch unsere Workshop-Reihe für Fachkräfte, *Inklusiv und digital*, wurde in der zweiten Jahreshälfte fortgesetzt. Die praxisnahen Veranstaltungen unterstützen Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit dabei, aktive Medienprojekte barrierefrei und partizipativ zu gestalten.

Im Sommer wurden wir von der Stadt Bonn eingeladen, einen Workshop im Rahmen des Fachtags *#MedienEinfachMachen – Medienpädagogik, Making und Coding als Zugänge zur Inklusiven Jugendarbeit* anzubieten. Am 11. Juni kamen Fachkräfte aus ganz NRW in der Internationalen Begegnungs-

stätte zusammen. Neben einer Keynote sowie einem Making-Angebot während der Mittagspause standen interaktive Workshops auf dem Programm. In unserem Workshop *Entdecken, Ausprobieren, Vernetzen – Praxis-Inspiration für Inklusive Medienarbeit* luden wir zu einem interaktiven Parcours ein. Dabei konnten die Teilnehmenden Werkzeuge, Apps, assistive Technologien und erprobte Ansätze aus dem Netzwerk Inklusion mit Medien kennenlernen. An den verschiedenen Stationen wurden unter anderem die Lernspiele *Cubetto* und *Osmo-Coding* vorgestellt, und über Actionbound wurden die verschiedenen Stationen bearbeitet.

Actionbound ist ein Online-Tool, mit dem sich Rallyes – sogenannte Bounds – zu Themen aller Art gestalten lassen. Diese Bounds können aus Aufgaben, Quizzes und Multiple-Choice-Fragen zusammengesetzt werden. Die Teilnehmenden treten in Teams gegeneinander an, lösen Aufgaben, erhalten Punkte und am Ende gibt es ein Gewinnerteam. Weitere Infos dazu gibt es im Tool Tipp auf unserem nimm-blog: www.inklusive-medienarbeit.de/actionbound-rallye-fuer-alles/

Der Online-Workshop *Smart & inklusiv?! – KI in der Jugendarbeit* am 9. Oktober bot Einblicke in KI-gestützte Tools, um kreative Medienarbeit barrierefrei zu gestalten. Dabei ging es um den praktischen Einsatz von künstlicher Intelligenz ebenso wie um ihre Risiken durch Desinformation, Bildgenerierung oder die Verhärtung von Stereotypen. In einer Praxisphase bekamen die Fachkräfte die Möglichkeit, die Systeme selbst aktiv zu testen und darüber zu diskutieren. Alle beteiligten sich rege an dem digitalen Format und tauschten tatkräftig die neuesten Tipps und Tools aus.

Den Abschluss der Reihe für dieses Jahr bildete dann am 5. November der Workshop *Einfach*

anfangen! Er wurde auf Einladung des Jugendamts der Stadt Bonn durchgeführt und unterstützt mit konkreten und niedrigschwelligen Methoden und Tools die Fachkräfte beim Einstieg in eigene inklusive Medienprojekte. Mit großem Interesse widmeten sich die Teilnehmenden den Fragen: *Was bedeutet Inklusion eigentlich für uns?* und *Wie gestalte ich ein aktives Medienprojekt mit Jugendlichen barrierefrei?* Ihre vielfältigen beruflichen Hintergründe regten dabei einen intensiven und dynamischen Austausch untereinander an. In der Praxisphase hieß es für die Teilnehmenden: ausprobieren und mitmachen! In Kleingruppen testeten sie die vorgestellten Tools für inklusive Medienarbeit. Dabei entstanden mit Spaß und Kreativität rasch eigene Ideen für den Praxiseinsatz. Die Fachkräfte verließen die Jugendeinrichtung mit vielen neuen Eindrücken – nicht ohne vorher Kontaktdaten ausgetauscht zu haben.

Fortbildungen und Vernetzung in diesem Jahr verpasst? **Am 11. März 2026 treffen wir uns zum nimm!-Praxistag unter dem Motto 5 Stunden für Inklusion! in Köln.** Dort widmen wir uns erneut dem Austausch zur inklusiven Jugendmedienarbeit: aus der Praxis – für die Praxis! Melden Sie sich jetzt an: www.inklusive-medienarbeit.de/praxistag

INFO

Die nimm!-Angebote für Jugendliche sowie Fachkräfte fördern Austausch, Partizipation und digitale Kompetenz – wichtige Bausteine für eine aktive und inklusive Medienlandschaft in NRW. Weitere Informationen zu unseren Workshops und zur Anmeldung gibt es unter www.inklusive-medienarbeit.de/termine.

Mit den nimm!-News erhalten Sie aktuelle Informationen zu kommenden Workshops und Angeboten bequem per Mail: www.nimm-akademie.nrw/newsletter



VIELFALT IN MEDIEN SICHTBAR MACHEN

BJF-Film-Workshops für Kinder und Jugendliche in Köln

Als Landesverband NRW des Bundesverbands *Jugend und Film e.V. (BJF)* führen wir regelmäßig Angebote zur Filmbildung durch.

In diesem Jahr haben wir mit unserer Mitgliedsorganisation *Inklusive OT Ohmstraße* zwei Workshops zum Thema Vielfalt in Film und Fernsehen umgesetzt. Über den Osterferien-Workshop haben wir bereits in der letzten *interaktiv* berichtet. In den Herbstferien waren Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren eingeladen, in die Welt des Films einzutauchen.

FILM AB FÜR VIELFALT

Um sich dem Begriff Vielfalt spielerisch anzunähern, begann der Workshop mit einem Diversitätsquiz, bei dem Worte wie z. B. Körperform, Religion und Geschlecht den passenden Piktogrammen zugeordnet werden mussten. Die Teilnehmenden konnten in Kleingruppen selbstständig recherchieren, was die einzelnen Begriffe bedeuten. Danach wurden die Ergebnisse in der gesamten Gruppe besprochen und reflektiert.

Anschließend wurde gemeinsam der Film *Die Goldfische* (Deutschland, 2019, Alireza Golafshan) geschaut. Die Jugendlichen analysierten ihn auf

Grundlage der zuvor erarbeiteten Vielfaltskategorien. Dabei überlegten sie, welche Formen von Vielfalt im Film vorkommen, wie diese dargestellt werden und welche Perspektiven vielleicht fehlten.

Aus den erarbeiteten Beobachtungen entstand die Idee, eine eigene Filmkritik mit der App *iMovie* zu drehen. In kurzen Videostatements hielten die Jugendlichen fest, was ihnen am Film positiv aufgefallen ist, was sie kritisch sehen und wie Vielfalt und Inklusion in zukünftigen Filmen besser umgesetzt werden könnten. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Die entstandene Filmkritik ist auf unserer Webseite abrufbar (dafür einfach den QR-Code scannen).



Die Workshops haben deutlich gezeigt, dass Kinder und Jugendliche sensibel und kritisch wahrnehmen, wie Menschen in Medien dargestellt werden. Sie wünschen sich mehr authentische, vielfältige und inklusive Rollenbilder in Film und Fernsehen.

Die Workshop-Reihe *Inklusive Vielfalt in Film und Fernsehen – So wollen wir gezeigt werden* wird im nächsten Jahr fortgeführt. Die Termine werden in Kürze auf unserer Webseite veröffentlicht.



❖ Claudia Schmoldt

EINE BEWEGENDE GESCHICHTE

10 Jahre Nocase inklusive Filmproduktion gGmbH



Seit 10 Jahren steht Nocase für gelebte Inklusion im Film: Menschen mit und ohne Handicap entwickeln gemeinsam Projekte auf Augenhöhe und ohne Barrieren. Die Ergebnisse überzeugen nicht nur technisch, sondern berühren – weil sie ehrlich, unmittelbar und authentisch sind. Dabei setzen wir bei Nocase nicht nur freie und künstlerische Filmprojekte um, sondern wir arbeiten auch professionell im Auftragsbereich: Wir produzieren Bildungs- und Präventionsfilme, Image- und Werbefilme, TV-Beiträge sowie soziale und gesellschaftlich relevante Beiträge. Darüber hinaus ist Nocase im digitalen Bereich weitreichend aufgestellt: Wir geben Workshops zur Digitalisierung, zur Medienkompetenz und bieten IT-gestützte Projekte sowie kreative Konzepte in der Medienproduktion an.

Die Nocase inklusive Filmproduktion gGmbH wurde vor 10 Jahren in Eschweiler gegründet und hat seitdem vieles erlebt. Ein bedeutender Einschnitt war die Verlegung des Sitzes nach Dort-

mund infolge der Flutkatastrophe 2021. Außerdem brachte die Corona-Krise die Arbeit vorübergehend zum Stillstand, doch Nocase hat diese Zeit überstanden, wurde neu aufgebaut und konsequent weitergeführt. Heute stehen wir stärker da als je zuvor.

Unser Weg ist dokumentiert durch zahlreiche Teilnahmen und Erfolge bei bedeutenden Festivals und Workshops:

- ➔ Teilnahme u. a. am *REC – Internationales Filmfestival Berlin*, *Open-Air Filmfest Weiterstadt*, *Werkstatt der jungen Filmszene Wiesbaden*; dritter Platz beim *Bundesfestival Video* in Halle in der Altersklasse 16–20; Nutzung des Films *Unerkannt verkannt* zu diagnostischen Zwecken in Süddeutschland
- ➔ Nominierung für den *Deutschen Nachwuchsfilmpreis*, Bronze beim *FISH Filmfestival Rostock*, Teilnahme an *up-and-coming*, *Werkstatt Junge Filmszene Wiesbaden*, *Open-Air Filmfest Weiterstadt*, *Junges Medienfestival Feedback*



UNSERE ZUSAMMENARBEIT MIT LAG LM

Seit 2016 setzt die LAG Lokale Medienarbeit NRW e. V. mit ihrem Projekt *Digital dabei! Medienprojekte für junge Geflüchtete* um, und wir von Nocase waren von Anfang an dabei. Mit zahlreichen Filmprojekten haben wir in den letzten Jahren junge Menschen mit Fluchterfahrung an die Filmarbeit herangeführt und ihnen die verschiedenen Arbeitsprozesse einer Filmproduktion gezeigt. Durch diese Methode haben wir den Jugendlichen Vertrauen in ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten vermittelt, ihre Kreativität gefördert und ihre Perspektiven in die Öffentlichkeit gebracht.

In zahlreichen Jugend-Workshops im Rahmen des Netzwerks *Inklusion mit Medien*, kurz *nimm!*, haben wir viele spannende inklusive Angebote umgesetzt und mit den Jugendlichen verschiedene Themen bearbeitet, wie z. B. Gefühle, Gaming oder Digitalisierung. Dabei war uns immer wichtig,

einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen und die Teilnehmenden in alle Schritte der Filmproduktion zu integrieren – so wie es für jede*n passt. Die Ergebnisse können auf dem *nimm!*-Jugendblog unter www.deine.inklusive-medienarbeit.de sowie auf der Projektseite von *Digital dabei!* eingesehen werden.

NOCASE HEUTE

2025 markiert einen besonderen Erfolg: Der Kurzfilm *Tief in uns* erhielt beim *REC Filmfestival* eine lobende Erwähnung – ein klares Zeichen dafür, dass unsere inklusive Arbeitsweise nicht nur Spaß macht, sondern auch künstlerische Qualität hervorbringt.

Ebenso herauszustellen ist der Kurzfilm *ADHS – leicht gezeigt*, der während eines Ferienprojekts zur mentalen Gesundheit entstand. Den engagierten Jugendlichen ist es zu verdanken, dass der Film im Rahmen des bundesweiten Kurzfilmtags am 21.12.2025 im *Offenen Kanal Mainz* ausgestrahlt werden wird (weitere Infos zum Kurzfilmtag unter www.kurzfilmtag.com).

Obwohl unser organisatorischer Mittelpunkt in Dortmund liegt, wirken Teilnehmende aus ganz Deutschland bei den Projekten mit. Unterschiedliche Lebensrealitäten und Fähigkeiten verbinden sich zu einem kreativen Miteinander, das von Teilhabe und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

Nocase ermöglicht seit 10 Jahren Vielfalt, Selbstbestimmung und gleichberechtigtes Gestalten. Durch unsere Arbeit hat sich eine Marke entwickelt, deshalb wird Nocase *inklusive Filmproduktion gGmbH* umbenannt und ab 2026 als Nocase für sich stehen. Wir sind stolz darauf, jeder Stimme die Chance zu geben, gehört zu werden. Zugleich sind wir bereit für die nächsten Jahre – um mit filmischen Mitteln aufzuklären, neue Perspektiven zu schaffen und zum Nachdenken anzuregen.



E-SPORT MEETS ROLL-SPORT: **GEMEINSAM AM KORB!**

LAG LM beim Jugendforum NRW auf der gamescom





Die *gamescom* war auch in diesem Jahr wieder ein Hotspot für alle, die Gaming, digitale Kultur und gesellschaftliches Engagement vereinen wollen – und das *Jugendforum NRW* war mittendrin! Unser Team war direkt am Mittwoch dabei – ein aufregender Tag voller spannender Begegnungen, Vernetzung und Austausch.

Der Messtag begann mit einem Rundgang, bei dem das *Jugendforum NRW* offiziell eröffnet wurde. Dr. Thomas Weckelmann, Leiter der Abteilung Kinder und Jugend im MKJFGFI, besuchte das Jugendforum in Halle 10.1, um sich über die vielfältigen Angebote der Medienarbeit in NRW zu informieren.

Unter dem Motto *Wir bauen die Brücke von digital zu analog* wurde es am Mittag dann richtig spannend. Da verwandelten wir die Bühne in eine Sportarena, und es hieß: *E-Sport meets Roll-Sport: Gemeinsam am Korb!* Zusammen mit dem *Brühler Turnverein 1879 e. V.* spielten wir echten Rollstuhlbasketball vor der Bühne, während wir mit dem brandneuen Spiel *Drag x Drive* von *Nintendo* parallel digital Rollstuhlbasketball zockten.

Und es wurde ganz schön wild: Angeleitet von den Profis des *Brühler Turnvereins* jagten die echten Rollstuhlbasketballer*innen über die Fläche, warfen einen Korb nach dem anderen und nahmen sich gegenseitig die Bälle ab. Gleichzeitig wurde im digitalen Spiel mit Bot-Gegnern über den Court geheizt und in zum Teil waghalsigen Stunts über die Rampe gepunktet.

Dr. Christine Ketzer, Geschäftsführerin der *LAG LM*, und Marc Kowalsky von der *Jugendpresse Rheinland e. V.* kommentierten die Turniere und interviewten sowohl die Spielenden als auch Hanno Drebbler, Experte für Rollstuhlbasketball beim Brühler Turnverein. Wie machen sich die Leute, die zum ersten Mal Rollstuhlbasketball spielen? Ähnelt das digitale dem analogen Spiel? Und was ist einfacher – echter oder digitaler Rollstuhlbasketball? Am Ende würden wir sagen: Es ist unentschieden, und beides macht auf jeden Fall jede Menge Spaß!

Wer unser Angebot verpasst hat, kann sich die Aufzeichnung des Livestreams auf dem YouTube-Kanal des *Jugendforums NRW* anschauen. Dafür einfach den QR-Code scannen und los geht's.



Neben einem bunten Bühnenprogramm hatte das *Jugendforum NRW* natürlich noch mehr zu bieten. Am Stand unserer nimm!-Netzwerkpartner*innen von der Initiative *Gaming ohne Grenzen der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW* konnten u.a. unterschiedliche Controller für inklusives Gaming ausgiebig getestet werden.

Wir hatten wieder jede Menge Spaß und bedanken uns bei allen, die an unserem Rollstuhlbasketball-Turnier teilgenommen und den Tag zu einem tollen Erlebnis gemacht haben.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle *Nintendo*, die uns die Konsole und das Spiel für unser Bühnenprogramm kostenfrei zur Verfügung gestellt haben!

MEDIENBILDUNG IM SPANNUNGSFELD NEUER TECHNOLOGIEN

Die LAG Lokale Medienarbeit beim 1. Barcamp Digitalwegweiser NRW



Der *Digitalwegweiser NRW* ist ein gemeinsames Angebot des Medienkompetenz_LAB – eines Netzwerks von Akteur*innen aus dem Bereich der Digital- und Medienbildung in NRW. Das Medienkompetenz_LAB wurde vom *Center for Advanced Internet Studies (CAIS)* und dem Referat *Digitale Gesellschaft, Medienkompetenz* der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen initiiert.

Zentrales Ziel ist die Förderung der Vernetzung und der Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Akteur*innen und Multiplikator*innen im Bereich der Digital- und Medienbildung in NRW. Dadurch soll perspektivisch und mittelbar auch die Medienkompetenz aller Menschen in NRW gestärkt werden. Die LAG LM beteiligt sich bereits seit einigen Jahren an diesem Netzwerk.

BARCAMP – DIE LAG LM WAR DABEI

Künstliche Intelligenz spielt eine wachsende Rolle bei der Produktion und Verbreitung von Desinformation – dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen Fakten und Fälschungen immer mehr. Dies stellt neue Herausforderungen für die Medienbildung von Kindern und Jugendlichen dar und macht eine kritische Auseinandersetzung in pädagogischen Kontexten zunehmend notwendig.

Im Rahmen der Initiative *Digitalwegweiser NRW* lud der *Landesverband der Volkshochschulen von NRW* gemeinsam mit seinen Kooperationspartner*innen am 25. September 2025 zu einer Barcamp-Veranstaltung zu diesem Schwerpunktthema in die *Volkshochschule Dortmund* ein.

Die Moderator*innen Anna Hutnik und André Spang führten durch das erste Kennenlernen genauso leicht und lebhaft wie durch den restlichen Tag. Nach einem Grußwort des Leiters der *VHS Dortmund*, Stephan Straub, stellten Kordula Attemeyer von der *Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen* und Dr. Matthias Begenat vom *Center for Advanced Internet Studies (CAIS)* das Projekt vor.

Zu Gast waren Akteur*innen aus dem Bereich der Digital- und Medienbildung aus ganz Nordrhein-Westfalen. Das vielfältige Format aus Barcamp, Markt der Möglichkeiten, Learning Stations und Lightning Talks bot viele Optionen zu Diskussion und Austausch darüber, wie digitale Bildung in NRW konkret gestaltet werden kann – praxisnah, partizipativ und wirksam.

Auch bei uns, dem Team der LAG LM, hatten die Besucher*innen die Gelegenheit, hilfreiche Tipps für die Praxis mitzunehmen. An unserem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten kamen wir mit pädagogischen Fachkräften und Multiplikator*innen aus diversen Bildungseinrichtungen ins Gespräch.

An unserer Learning Station konnten diese direkt testen, wie fit sie bereits in der aktiven Inklusiven Medienarbeit sind. Mit einem Memory zum Thema Alternativtexte wurden die Teilnehmenden für Herausforderungen sowie wichtige Aspekte der Bildbeschreibungen für sehbeeinträchtigte Personen sensibilisiert. Sie hatten die Möglichkeit die schnelle und simple Ergänzung von Alternativtexten zu den eigenen Instagram- und Facebook-Posts vor Ort am Tablet auszuprobieren. Darüber hinaus wurde den Interessierten die einfache Integration von auditiver Unterstützung in Medienprojekte durch digitale sprechende Stifte gezeigt – ein weiterer Schritt, um alle teilhaben zu lassen!

In zwei Session-Phasen konnten wir uns unter die Wissbegierigen mischen und uns mit den Kolleg*innen austauschen: Über Datenkraken und Datensparen, digitale Souveränität sowie digitale Werkzeuge für die politische Meinungsbildung. Außerdem gab es einen KI-Sprint, bei dem die Frage diskutiert wurde, wie wir künstliche Intelligenz für alle verständlich machen können.

Wer es verpasst hat, uns auf dem *Digitalwegweiser NRW* zu treffen, der kann sich neue Impulse für die aktive Medienarbeit in unseren *Inklusiv und digital!*-Workshops holen. Für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit aus NRW sind sie kostenfrei!

Dr. Christine Ketzer
und Ramona Sayeed



LVR-JAHRESTAGUNG DER JUGENDFÖRDERUNG IM RHEINLAND

Markt der Möglichkeiten bot vielfältige Angebote



Die diesjährige *Jahrestagung der Jugendförderung im Rheinland des LVR-Landesjugendamts Rheinland* bot vom 19. bis 21. November 2025 im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn einen Rahmen für Austausch, Vernetzung und fachliche Impulse. Am zweiten Tag waren wir eingeladen, unser Angebot einem breiten Publikum aus Fachkräften der kommunalen Jugendförderung vorzustellen und zugleich neue Eindrücke aus dem Feld mitzunehmen.

Am Morgen eröffneten Anne Brülls und Martina Leshwange vom *LVR-Landesjugendamt Rheinland* den fachlichen Austausch unter dem Titel *Stark – Beteiligt – Inklusiv* mit einem Update zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz in NRW. Sie gaben einen Überblick über neue Entwicklungen, Herausforderungen und Möglichkeiten in der Kinder- und Jugendarbeit.

Anschließend folgte ein Impulsvortrag zu den Chancen und Risiken von *TikTok*. Die Auseinandersetzung mit Nutzungsmustern, Wirkmechanismen und Schutzbedarfen unterstrich, wie rasant sich die Anforderungen an die medienpädagogische Arbeit verändern und wie wichtig es ist, Jugendlichen Orientierung in ihrer digitalen Umwelt zu bieten.

Nach dieser Einführung ins Thema startete der Markt der Möglichkeiten unter dem Motto *In digitalen Welten bewegen*. Hier warteten wir, die LAG LM, bereits gespannt auf die diskussionsfreudigen Teilnehmenden. Unser Stand fand sich schnell inmitten eines lebendigen Austauschs wieder. Denn immer wieder kamen Fachkräfte mit der gleichen Neugierde auf unser Angebot *nimm! – Netzwerk Inklusion mit Medien* zu und wollten wissen: Wie gelingt Inklusive Medienarbeit ohne umfangreiche Ausstattung oder besondere Vorkenntnisse? Wir konnten zeigen, wie leicht sich Medienprojekte so gestalten lassen, dass *alle* Jugendlichen mitmachen können. Vor allem unsere praxisnahen Methodenkarten und Materialien, die gemeinsam mit Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt wurden, regten viele Gespräche an. Gleichzeitig boten unsere Publikationen, wie z. B. *Dabei sein und mitreden!*, einen guten Anlass darüber nachzudenken, wie digitale Barrierefreiheit in Projekten der Jugendarbeit selbstverständlich mitgedacht werden kann.

Die Möglichkeit, kleine Methoden direkt vor Ort auszuprobieren, machte unseren Stand zusätzlich lebendig. Was ist ein Alternativtexte-Memory?



Wie gestalte ich mit Jugendlichen barrierefrei ein kreatives Comic-Buch – analog oder auch digital? Und wofür braucht man sprechende Stifte wie den Anybook-Stift? Die mitgebrachten Tools luden zum Mitmachen ein und führten zu vielen Aha-Momenten hinsichtlich inklusiver Projekte mit Jugendlichen. Die Aufgeschlossenheit und Experimentierfreude der Teilnehmenden zeigten, wie sehr Praxis und Austausch voneinander profitieren.

Neben der Inklusiven Medienarbeit erfreute sich auch unser Projekt *Digital dabei!* großer Aufmerksamkeit. Viele Gespräche drehten sich um die Frage, wie junge Menschen mit Fluchterfahrung durch Medienarbeit nicht nur ihre Sprachkenntnisse und Ausdrucksmöglichkeiten stärken, sondern ihre Teilhabe und Sichtbarkeit erhöhen können. Wir konnten auf Erfahrungen aus den letzten Jahren zurückgreifen und davon berichten, wie sehr die Arbeit an eigenen Medienprodukten jungen Geflüchteten hilft, ihre Perspektiven sichtbar zu machen, sich selbstbewusst eine Meinung zu bilden und sich eine Stimme zu verschaffen.

Ebenfalls mit großem Interesse wurde dem Projekt *Digital dabei! Plus* begegnet, unser

Ansatz zur Prävention islamistischer Radikalisierung in sozialen Medien. Der Austausch darüber, wie junge Geflüchtete digital begleitet und vor manipulativen Narrativen geschützt werden können, war offen und intensiv. Viele Teilnehmende speicherten sich interessiert die neuen praxisnahen Methoden ab und warten bereits gespannt auf weitere verständliche Materialien in der kommenden ausgebauten Materialsammlung.

Am Ende des Tages nahmen wir nicht nur viele gute Gespräche mit, sondern auch das Gefühl, mit unseren Angeboten ein wichtiges Anliegen vieler bedient zu haben. Besonders erfreulich: Zahlreiche Fachkräfte kündigten direkt an, im März 2026 zum *nimm!-Praxistag 5 Stunden für Inklusion!* nach Köln zu kommen, um dort intensiver in den Erfahrungsaustausch zu gehen und inklusive Medienarbeit gemeinsam weiterzubringen.

Mit diesen Eindrücken bedanken wir uns beim *LVR-Landesjugendamt Rheinland* für die Einladung und blicken auf einen inspirierenden Fachtag zurück – voller Vorfreude auf die kommenden Begegnungen.

Dr. Christine Ketzer
im Gespräch





VORSTELLUNG VON RAMONA SAYEED

Neue Kollegin im Team der LAG Lokale Medienarbeit

Ich freue mich sehr, mich Ihnen und euch als neues Teammitglied der *LAG Lokale Medienarbeit NRW* e. V. vorstellen zu dürfen! Mein Name ist Ramona Sayeed, und ich habe im August 2025 als Elternzeitvertretung für Lidia Focke die Koordination des Netzwerks *Inklusion mit Medien (nimm!)* übernommen.

Ich habe mich schon immer für die Bildungsarbeit begeistert, daher fühlte es sich ganz natürlich an, nach meinem Studium der Medienwissenschaft zum *LVR-Zentrum für Medien und Bildung* in Düsseldorf in den pädagogischen Bereich zu gehen. Dort war ich vor allem für die medienpädagogische Betreuung und Vernetzung von Kindertagesstätten und Grundschulen zuständig.

Ich freue mich sehr darüber, nun den spannenden Bereich der Offenen Jugendarbeit kennenzulernen! Das Klima unter den Fachkräften ist

kollegial, und das Team der LAG LM erlebe ich als aufgeschlossen, herzlich und austauschfreudig. Ich bin neugierig darauf, wie außerschulische Jugendförderung und Inklusive Medienarbeit in den verschiedenen Einrichtungen vor Ort konkret gelebt werden. Mit jeder Erfahrung in der Inklusiven Jugendmedienarbeit erscheint es mir selbstverständlicher, dass die digitale Teilhabe von Anfang an für alle mitgedacht wird. Ich freue mich, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und dem *nimm!*-Netzwerk in NRW dazu beizutragen, dass Jugendlichen ein offener Zugang zur kreativen Medienarbeit ermöglicht wird – sie brauchen einen Raum, um ihre Gedanken, Gefühle und Meinungen sichtbar zu machen!

Auf eine lehrreiche Zeit mit Ihnen und euch!
Herzliche Grüße, Ramona Sayeed

NEUER VORSTAND DER LAG LM

Mitgliederversammlung am 02. Oktober 2025 in Duisburg

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung kamen Mitglieder und Vorstand in der Hedwigstraße in Duisburg zusammen. Auf der Tagesordnung standen Berichte aus unserer Verbandsarbeit und intensiver Austausch – mit viel Raum für Fragen, Ideen und Perspektiven aus dem Netzwerk.

Ein besonderer Punkt in diesem Jahr: die Wahl des neuen Vorstands. Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitgliedern für ihr Vertrauen, die konstruktiven Entscheidungen und die aktive Mitgestaltung. Gleichzeitig heißen wir den neu gewählten Vorstand willkommen:

1. Vorsitzende: Bianca Rilinger, Leitung Offene Kinder- und Jugendarbeit und Präventionsbeauftragte HOT Porz gGmbH

2. Vorsitzender: Leo Cresnar, Amt für Jugendarbeit der EkvW Evangelische Jugendbildungsstätte Tecklenburg

Kassenwart: Michael Schiffer, Geschäftsführer Die Welle gGmbH, Remscheid

Beisitzender: Prof. Dr. Eik-Henning Tappe, Professur für Digitalisierung und Medienpädagogik in der Sozialen Arbeit, Fachhochschule Münster

Kassenprüferin: Dr. Annegret Haage, Fachgebiet Körperliche und motorische Entwicklung in Rehabilitation und Pädagogik, TU Dortmund

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in den kommenden zwei Jahren – auf gemeinsame Vorhaben, frische Impulse und eine starke Verbandsarbeit im Sinne unserer Mitglieder. Ausdrücklich bedanken wir uns bei den Menschen, die die Vorstandsarbeit bei der LAG LM nach jahrelangem Engagement leider nicht mehr weiterführen können: Melanie Ulrich-Märsch, Isabella Kuhne und Harald Richter. Wir sagen DANKE!!!

KENNEN SIE SCHON UNSEREN NEUEN METHODENBEREICH?

Im Zuge unseres Relaunches der Webseite haben wir einen neuen Themenbereich veröffentlicht: Methoden für die Praxis. Dort finden Sie vielfältige Methoden, Praxistipps und Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Umsetzung von medienpädagogischen Jugend-Workshops und Projekten. Wir zeigen, wie man Medienprojekte so gestaltet, dass alle mitmachen können. Aus der Praxis. Für die Praxis. Wir wünschen viel Spaß beim Ausprobieren!



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e.V. (LAG LM)
Hedwigstraße 30-32 · 47058 Duisburg
Tel. 0203 418676-80
info@medienarbeit-nrw.de
www.medienarbeit-nrw.de

Auflage: 400

Jahr: 2025

Vi.S.d.P.: Dr. Christine Ketzer

Redaktion: Rebecca Hipp, Dr. Christine Ketzer, Ramona Sayeed

Korrektur: Irina Ditter

Illustrationen: Maria Steinmetz

Layout: Alessandro Riggio

Druckerei: Druckhaus Süd, Köln

Kosten: Jahresabonnement 8,00 Euro, Einzelnummer 4,00 Euro

CC BY-NC-ND 2.0 DEED – Namensnennung – Nicht-kommerziell – Keine Bearbeitung 2.0 Generic

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen





BEREITS ERSCHIENEN





nimm! Praxistag 5h für Inklusion

Cybergrooming, KI und Co.

11.03.2026

Inklusive OT-Ohmstraße, Köln-Porz



Ein Angebot von



in Kooperation mit



gefördert vom

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

